

## Die Approvisionnement Wiens.

### Die Detailmärkte.

Auf dem täglichen Fleischmarkte stand gestern der Verkehr im Zeichen der Fastenzeit. Mit Ausnahme von Rindfleisch, um welches relativ gut gefragt wurde, gestaltete sich der Absatz in allen anderen Fleischgattungen weniger lebhaft.

In Fettstoffen, welche im Gewichte von 900 Kilo zum Verkaufe gelangten, konnte der Bedarf trotz der kontingentierten Abgabe von einem halben Kilo abwärts selbstverständlich nicht gedeckt werden. Allein im Gegenjage zur Vorwoche war die Stimmung gestern ruhig und der Verkehr wickelte sich ohne jede Aufregung ab.

Für Fische und Geflügel, die in ausreichenden Mengen ausboten wurden, herrschte rege Kaufkraft.

Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf zwölf Waggons im Gewichte von 33,2 Tonnen, worunter sich zwei Waggons mit 7,5 Tonnen ausländische Provenienzen befanden. Man zahlte im Engros-Verkehre je nach Qualität: böhmisches und mährisches Rindfleisch, vorderes 5,80 Kronen bis 7.— Kronen, hinteres 6,40 Kronen bis 7,20 Kronen, Schweinefleisch 6,60 Kronen bis 7.— Kronen, Kalber 4,20 Kronen, Schweine 6,40 Kronen bis 7.— Kronen per Kilo Rindsinnereien sind gestern nicht eingelangt. Wie verlautet, dürften Donnerstag die letzten Sendungen aus Ungarn eintreffen, da die Schlachtungen für die Kühlhäuser aufhören und die Budapester Gefälle für den dortigen Konsum requiriert werden.

Gemüse, Kartoffeln: Die Gemüsemärkte wurden für den Bedarf ausreichend beschiedt. Besonders günstig wurden die Kartoffelmärkte dotiert, trotzdem holländische Provenienzen gestern nicht vertreten waren und ausschließlich nur Gemeindefartoffeln zum Verkaufe gelangten.

### Weisgrich und Kondensmilch für arme Familien.

Die Zentralstelle der Fürsorge im Rathause hat den Frauen-Arbeitskomitees in den einzelnen Bezirken zusammen 13.500 Kilo Gramm Weisgrich und 12.100 Büchsen Kondensmilch zur Verteilung an bedürftige kinderreiche Familien vor den Osterfesttagen zur Verfügung gestellt. Die Regierung hat gestattet, daß diese Weisgrichmengen ausnahmsweise ohne Mehlkarten abgegeben werden dürfen.